

## Vorwort

Jeder Chirurg scheint zu wissen, was eine „schwierige intraoperative Situation“ ist, jedoch gab es bisher hierzu keine Definition. Um auch in diesen Situationen eine systematische Entscheidungsfindung zu ermöglichen, schlugen wir die folgende Definition vor, um den Anfang zu machen und eine Diskussionsgrundlage zu schaffen, damit sich dieses Thema entwickeln kann: *Jedes intraoperative Problem, das zu einem erhöhten Risiko für intra- oder postoperative Komplikationen führen kann, wird als schwierige intraoperative Situation bezeichnet.* Der Chirurg muss in diesen Situationen entscheiden, ob er die Operation wie geplant fortführt oder ob er eine alternative Lösung sucht.

Aus diesen Gedanken zu schwierigen intraoperativen Situationen, chirurgisch-technischen Standards und technischen Variationen, individuellen Operationstechniken und individuellen intraoperativen Entscheidungen entstand dieses Buchprojekt.

Wir haben bewusst auf einen klassischen Aufbau verzichtet und uns vorwiegend auf operationstechnische Aspekte konzentriert. Die sonst üblichen Abschnitte zur Ätiologie, Epidemiologie, Klinik, Diagnostik, OP-Indikation, Nachsorge usw. wurden hier nicht oder nur am Rande berücksichtigt.

Bei der Entwicklung des Buchkonzeptes haben wir die empirische „Regel der fünf Experten“ aufgegriffen (fünf Experten führen die gleiche Operation jeweils unterschiedlich durch) und jedes Buchkapitel einer bestimmten Operation gewidmet. Ähnlich dem Workshop-Prinzip präsentieren einige Experten (z. B. 4–5 Experten pro Operation) ihre persönliche Operationstechnik, sodass der Leser die Möglichkeit bekommt, die technischen Feinheiten einer Operation aus dem Blickwinkel der Repräsentanten verschiedener nationaler und internationaler chirurgischer Schulen zu bewerten. Nach der Darstellung ihrer persönlichen Operationstechniken war jeder Experte aufgefordert, seine persönlich erlebten schwierigen Situationen während der Durchführung dieser Operation zu beschreiben. Dies konnte gleich bei der Beschreibung der Operationstechnik geschehen oder im Rahmen anschließender Fallbeispiele. Zudem galt es, eine tabellarische Graduierung der intraoperativen Schwierigkeiten anhand der eigenen Expertise vorzunehmen.

Am Ende der meisten Kapitel wird die betrachtete Operation aus gutachterlicher Sicht dargestellt. Zu unserer großen Freude konnten wir Professor Klaus Arnulf Thiede für unser Projekt gewinnen, der das Buch mit seiner ausgewiesenen Expertise zur Frage der „Klagen und Gutachten“ maßgeblich unterstützte.

Das Konzept weckte das Interesse des Springer-Verlages und bald konnte das Projekt beginnen. Erfreulicherweise fanden die meisten der angesprochenen Experten das Konzept interessant genug, um ihre Teilnahme und Mitarbeit zuzusichern, sodass jetzt eine gute Möglichkeit besteht, das aus unserer Sicht interessante und folgerichtige Konzept in der Praxis zu überprüfen. Neben der Darstellung der eigenen Operationstechniken haben viele Autoren schwierige Situationen anhand von Fallbeispielen wiedergegeben. Wir mussten jedoch feststellen, dass die Darstellung der persönlich erlebten schwierigen Situationen für viele ein Problem darstellte. Dieser Umstand hat uns sehr nachdenklich gemacht. Die Tatsache, dass jeder Chirurg gern über das Thema „How I do it“ und ungern über von ihm persönlich erlebte intraoperative Schwierigkeiten schreibt, die sich möglicherweise von in Lehrbüchern und Manuals dargestellten „allgemein bekannten“ Schwierigkeiten unterscheiden, ist aus psychologischer Sicht sehr gut nachvollziehbar.

Andererseits besitzt die Erfassung und Analyse solcher schwierigen Situationen eine große klinische Relevanz. In einer schwierigen intraoperativen Situation zweifelt der Chirurg nicht selten an seinen Fähigkeiten, die Situation beherrschen zu können, und glaubt vielleicht, dass irgendein anderer oder auch ein bestimmter Operateur unter den gleichen Umständen weiß, wie es besser ginge.

Das Wissen um die schwierigen Situationen der „Anderen“ sowie der bewusste Umgang mit schwierigen Situationen bewirken zweierlei Dinge: Zum einen bedeuten sie eine starke psychologische Unterstützung („Du bist nicht allein mit Deinem Problem!“). Und zum anderen ist die Kenntnis der verschiedenen „Ausweichmanöver“ in schwierigen Situationen essenziell, um die richtige Entscheidung zu treffen.

Aus diesen Erfahrungen lässt sich folgern, dass der erfolgreiche Aufbau eines Registers echter schwieriger intraoperativer Situationen anonym erfolgen sollte. Diese Erkenntnis werden wir in unseren zukünftigen Arbeiten berücksichtigen.

Alle Kapitel sind nach dem oben erwähnten Prinzip aufgebaut, mit Ausnahme dieses ersten Kapitels, das sich nach dem Miscellaneous-Prinzip zusammensetzt, bestehend aus der Einleitung der Herausgeber, einem Beitrag von Prof. Linkov vom US Army Engineer Research and Development Center zur Risikobeurteilung und Entscheidungsanalyse, einem juristischen Beitrag von Prof. Fenger sowie einer Einleitung zum Themenbereich der Klagen und Gutachten, der die meisten Kapitel abschließt, von Prof. Thiede und dem Anwalt Dr. Zimmermann. Schließlich runden zwei Beiträge von Professor Troidl zu den Themen „Individualität und Uniformität“ und „Der Chirurg in einer schwierigen Situation“ das Einleitungskapitel ab. Als chirurgischer und wissenschaftlicher Lehrer von einem der Herausgeber (MK) hat Professor Troidl dieses Projekt initiiert und intellektuell stark beeinflusst. Besondere Freude bereitete uns die Tatsache, dass dieses Buch im Jahr der Vollendung seines 75. Lebensjahres (2013) erscheint.

Besonders schwer fiel die redaktionelle Arbeit am Beitrag der Gruppe um Prof. Linkov. Das Hauptproblem bestand darin, das Manuskript in einer für den Chirurgen verständlichen Sprache zu verfassen. So wie wir manchmal bei der Aufklärung der Patienten eine Fachsprache anwenden, die unserer Meinung nach sehr einfach und allgemein verständlich ist, die aber von Patienten nicht verstanden wird, benutzten auch die Mathematiker aus Boston eine aus ihrer Sicht sehr einfache Sprache. Durch mehrere Telekonferenzen wurde ein Ausgleich erreicht, und wir hoffen, dass das Ziel, nämlich die chirurgische Leserschaft mit dem Abc der Risikoproblematik vertraut zu machen, erreicht wurde.

Eine andere redaktionelle Schwierigkeit war mit der Anwendung der einheitlichen Terminologie verbunden. Sowohl die einheimischen als auch die ausländischen Autoren benutzen mitunter für die gleichen anatomischen Strukturen oder technischen Instrumente unterschiedliche Fachausdrücke.

Der Beitrag von Prof. Fenger, der sich seit mehreren Jahren mit der Problematik „Chirurgie und Recht“

beschäftigt, schildert die juristischen Ansichten beim Abweichen von chirurgischen Standards in einer schwierigen intraoperativen Situation.

Wir hoffen, dass die Leser das Konzept und den Inhalt des Buches zu würdigen wissen. Wir sind für anregende Kommentare und kritische Anmerkungen offen und sehr dankbar, um dieser Arbeit auch die Chance zu geben, zu wachsen, auf dass sich später einmal an dieser Stelle auch die schwierigsten Situationen einer fruchtbaren Diskussion stellen, von der vor allem einer profitieren würde – der Patient.

## Danksagung

Unser Dank gilt allen Autoren, die das Konzept des Buches unterstützt und durch ihre Beiträge seine Gestalt maßgeblich beeinflusst haben.

Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Fritz Kraemer vom Springer Verlag für seine außerordentlich kompetente Beratung und Unterstützung während der gesamten Arbeit an unserem Buchprojekt.

Unser sehr persönlicher Dank geht an den lieben Herrn Markus Vieten, Arzt, Übersetzer und Redakteur unseres Buchprojektes, mit dem wir das gesamte Projekt aufgebaut und realisiert haben. Der unkonventionelle Charakter und die Komplexität des Buchkonzeptes haben ihm nicht abgeschreckt, und die Aufgabe des „Projektdirigenten“ wurde von ihm hervorragend erfüllt. Dafür, lieber Herr Vieten, noch einmal unser herzlicher Dank.

**Michael Korenkov, Eschwege**  
**Christoph-Thomas Germer, Würzburg**  
**Hauke Lang, Mainz**

Gastrointestinale Operationen und technische  
Varianten

Operationstechniken der Experten

Korenkov, M.; Germer, C.-Th.; Lang, H. (Hrsg.)

2013, XVI, 427 S. 480 Abb. in Farbe. Mit Online-Extras.,

Hardcover

ISBN: 978-3-642-32258-7